

2015

www.bienen-sense.ch

PROTOKOLL DER HAUPTVERSAMMLUNG

27. Februar 2015 im Restaurant „Kreuz“ in Schmitten

Die Präsidentin Franziska Ruprecht begrüsst alle Anwesenden herzlich zur 148. Hauptversammlung. Sie macht auf die Präsenzliste aufmerksam und bittet alle, sich einzutragen, und weist darauf hin, dass die Hauptversammlung als Weiterbildungsanlass gilt.

Anwesend sind 74 Stimmberechtigte und 6 Gäste.

Entschuldigt haben sich: Dominique Ruggli (Pflanzenschutzdienst Grangeneuve), Brigitte Décorvet (Präsidentin Baumwärtterverein), Christian Dällenbach (Präsident Imkerverein Bern-Mittelland), Walter Kilchmann, Beat Schmutz, Gilbert Marty, Monique Fahrni, Urs Ammann, Marius Blanchard, Eugen Bächler und Harry Zartl.

Stimmzähler sind: Markus Bürgisser, Lilo Käser und Alois Pürro.

Mit dem Anzünden einer Kerze und stehend gedenkt die Versammlung der im letzten Jahr Verstorbenen, insbesondere des Mitglieds Ueli Mäder.

1. Protokoll der Hauptversammlung des Jahres 2014

Das Protokoll liegt auf den Tischen auf, es wurde vorgängig auf der Vereins-Webseite publiziert. Es wird ohne Wortmeldungen genehmigt.

2. Die verschiedenen Jahresberichte 2014

Jahresbericht der Präsidentin (siehe Anhang A)

Die Präsidentin Franziska Ruprecht berichtet von einem kühlen, verregneten Sommer, in dem die Imker mit ihren Bienen mitschlotterten, und von schlaflosen Nächten, in denen sie um das Überleben ihrer Bienen bangten. Daneben erzählt sie von den zahlreichen Aktivitäten, die Vorstand und Verein im letzten Jahr unternommen haben.

Jahresbericht der Berater (siehe Anhang B)

Simon Spengler berichtet von den letztjährigen Tätigkeiten des Beraterteams. Sein spezieller Dank geht an die Standbesitzer, die den Verein immer wieder bei sich empfangen und dann „nach dem Abzug der Trampeltiere“ aufräumen.

Jahresbericht der Honigobfrau (siehe Anhang C)

Die Honigobfrau für Deutschfreiburg Erika Freiburghaus und der Betriebsprüfer Marcel Schmutz berichten von ihrer Kontrolltätigkeit im letzten Jahr.

Jahresbericht des Kantonalen Bieneninspektorats (siehe Anhang D)

Yves Jaquet, Kantonaler Bienenkommissär, liest seinen Jahresbericht auf Französisch vor. Er berichtet über die erfreuliche Zunahme von Bienenvölkern und Imkern im Kanton und gibt bekannt, dass die Verteilung der Behandlungsmittel im 2015 neu organisiert würde.

Im 2014 haben 10 Personen die Prüfung zum Fachassistenten Bieneninspektion FABI abgelegt, Urban Ruffieux wird morgen antreten müssen! Im Moment lassen sich 3 Inspektoren weiterbilden, die ab 2017 die Kontrollen der Primärproduktion im Kanton durchführen werden.

Auf den Kleinen Beutekäfer angesprochen, berichtet er von den Kontrollfallen, die zur Überwachung an neuralgischen Stellen in der Schweiz aufgestellt wurden, und warnt eindringlich vor jeglichen Bienenimporten. Wer trotz allem Bienen importieren möchte, findet auf der Webseite des Vereins die Liste der veterinär- und zollpolizeilichen Bedingungen (Dokument TRACES).

Jahresbericht und Informationen der Inspektoren

Max Frey berichtet über die letztjährigen Krankheitsfälle im Kanton, in deren Verlauf 15 Bienenvölker vernichtet werden mussten. Er macht besonders darauf aufmerksam, dass keinesfalls Bienen und Material aus einem Sperrgebiet heraus verstellt werden dürfen, und dass dies in Zukunft geahndet werde.

Weiter stellt er das neue Behandlungsmittel-Verteilkonzept vor, das als Reaktion auch auf unsere Intervention beim Veterinäramt unter seiner Federführung erstellt wurde.

Die Inspektoren weisen darauf hin, dass sich die baldige AGATE-GELAN-Erhebung dieses Jahr aus Gründen der System-Anpassung rückblickend auf den Stichtag vom letzten Jahr bezieht.

Thomas Gasser, Plaffeien, tätig im medizinisch-technischen Bereich, wird dieses Jahr als Praktikant die Inspektoren begleiten, um anschliessend die Ausbildung zu absolvieren.

Die Gebietsverteilung der Inspektoren bleibt dieses Jahr gleich, für das nächste sind Änderungen vorgesehen.

3. Kassa- und Revisorenbericht

Oliver Hitz stellt die Ausgaben und Einnahmen des Vereins vor: Den Einnahmen von Fr. 6'316.90 stehen Fr. 5'083.15 an Ausgaben gegenüber, was einen Gewinn von Fr. 1'233.75 ergibt. Das Vereinsvermögen betrug am 31.12.2014 somit Fr. 31'754.97.

Die Revisoren Leila Gasser und Peter Andrey haben die Unterlagen eingehend geprüft und empfehlen, den Kassier zu entlasten. Dem stimmt die Versammlung einstimmig zu.

4. Festsetzung des Jahresbeitrages

Der Vorstand schlägt vor, den Beitrag bei Fr. 30.- pro Person zu belassen, was von der Versammlung gutgeheissen wird.

5. Wahlen

Wahl der Rechnungsrevisoren

Nach 3 Jahren Tätigkeit stellen sich die Revisoren Leila Gasser und Peter Andrey wieder zur Verfügung und werden von der Versammlung wiedergewählt.

Gesamterneuerungswahl des Vorstandes in globo

Alle Vorstandmitglieder stellen sich für weitere 3 Jahre zur Verfügung. Der Vorstand wird als Ganzes von der Versammlung wiedergewählt.

Bestätigungswahl der Präsidentin

Auch die Präsidentin stellt sich nach 10 Jahren Tätigkeit im Vorstand für weitere 3 Jahre als Präsidentin zur Verfügung und wird von der Versammlung wiedergewählt.

6. Neumitglieder, Austritte und Ehrungen

Vereinsmitglieder

Am 31.12.2014 verfügte der Verein über 221 Mitglieder.

Für das Jahr 2014 haben wir 2 Neumitglieder zu vermelden. Es sind dies: Marius Blanchard (fälschlicherweise schon letztes Jahr genannt) und Christoph Mani.

Dem gegenüber sind 6 Austritte zu verzeichnen: Daniel Brutschin, Marlene Hänggi, Fritz Hegg, Kurt Hostettler, Nadine Lötscher und Pius Vonlanthen, und ein Todesfall.

Ehrungen

In einer sehr persönlich gehaltenen Rede mit einem geschichtlichen Rückblick verabschiedet die Präsidentin Franziska Ruprecht die beiden Betriebsprüfer Marcel Schmutz und Jean-Raymond Brügger. (siehe Anhang D)

Für 30 und sogar 35 Jahre Vereinsmitgliedschaft werden 5 Imker als Veteranen geehrt. Es sind dies: Joseph Jungo, der wegen eines Fehlers in der Liste 5 Jahre länger warten musste, und Fritz Baumgartner, Jean-Raymond Brügger, Walter Gerber und Walter Kilchmann.

7. Verschiedenes

- Kantonale Zuchtköniginnen-Subvention: Adelheid Mauvilly berichtet vom ersten Jahr dieses Projekts, das in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Landwirtschaftsamt entstanden ist.
- Kantonalverband VFB/FFA: Ein Fest zum 100-jährigen Bestehen mit einer Ausstellung ist in Grangeneuve geplant. Am Gala-Dinner teilnehmende Vereinsmitglieder erhalten Rabatt.
- Im Jahr 2017 feiert auch unser Verein sein 150. Jubiläum. Geplant sind:
 - Jubiläumsschrift mit Anton Jungo
 - Ausstellung im Sensler Museum, von Mai bis August
 - Bankett
 - Festakt mit Honig-z'Morge
 - Trachtpflanzen-Lehrpfad
- Wahl der Jubiläumsetikette: Sie wird ab Mai 2015 verfügbar sein und kann mit dem VDRB-Beschriftungsprogramm bedruckt werden. Zur Auswahl stehen 3 Varianten, die vorgängig auf der Webseite vorgestellt worden waren. Mittels einer Abstimmung wählen wir die Etiketle mit der Blume „Mädchenauge“.
- Honig-z'Morge: Wurde zum ersten Mal im Spätsommer mit allerlei Neuerungen und zur allgemeinen Zufriedenheit durchgeführt.
- „Seisler Mäss“: Auf Einladung des Bauernverbandes nehmen wir an dieser ersten Sensler Ausstellung teil.
- Alfred Zbinden, Präsident des Imkervereins Köniz-Oberbalm, überbringt die Grüsse seines Vereins und wünschten allen ein krankheitsfreies Jahr.

Mit Dankesworten an alle, die sich im vergangenen Jahr für die Belange des Vereins eingesetzt haben, und den besten Wünschen für 2015 endet die HV um 22 Uhr.

St. Silvester, 18.12.2015
Adelheid Mauvilly

Anhang A

Jahresbericht 2014 der Präsidentin

Das Jahr 2014 lehrte uns, was es heisst, mit der Natur zu leben. Wenn Situationen schön und angenehm sind, geniessen wir sie, sind sie anders herum gelagert, wird es intensiv.

Wie haben wir im Frühling frohlockt über das tolle Wetter! Gespannt haben wir auf die Frühjahrsernte gewartet. Wie haben wir mit unseren Bienen mitgeschlortert in diesem verregneten, kühlen Sommer.

Wie haben wir die Sonnenstrahlen und milden Temperaturen vom Herbst genossen.

Und wie haben wir auf die kühlen Nächte und kalten Tage des Spätherbstes gewartet!

Erst am 24. Dezember 2014 war bei mir die erste Frostnacht. Unglaublich.

All das ist nicht spurlos an uns und unseren Bienen vorübergegangen.

Die Honigernte ist spärlich ausgefallen. Die Varroamilbe hat uns einige schlaflose Nächte bereitet. Zum einen, weil die Ameisensäure-Langzeitbehandlung durch den hohen Feuchtigkeitsdruck der Luft nicht optimal verdunsten konnte und wir lange auf den Zeitpunkt für die Oxalsäurebehandlung (Winterbehandlung) warten mussten. Und da war noch die Räuberei unter den Völkern, die uns unruhig werden liess. Es ist anzunehmen, dass viele Königinnen der Jungvölker durch die Schlechtwetterzeit vom Sommer nicht gut begattet wurden. Der sehr lange, trockene und schöne Herbst mit dem sich reduzierenden Trachtangebot wird wohl auch die Erklärung für so viel Raub gewesen sein. Im Ganzen gab kam es zu vielen Völkerverlusten.

Ein neues Jahr steht an und somit auch neue Wetterbedingungen. Krempeln wir die Hemdsärmel hoch, machen wir uns ans Aufräumen und starten wir mit neuer Kraft! Helfen wir einander, und machen wir uns gegenseitig Mut!

Das Vereinsjahr 2014 begann am:

- 15. Januar Kino Laupen mit dem Film „Der Imker“ Mano Khalil; leider ohne Ehrengäste
- 8. Februar DV VBBV in Oberhasli (*Schrägschrift: Aufgaben des Vorstands*)
- 14. Februar HV Bern-Mittelland in Lanzenhäusern
- 16. Februar Ski- und Schneeschuhtour im Plasselbschlund. Herzlichen Dank den Organisatoren!

- 21. Februar HV in Böisingen „3 Eidgenossen“
- 22. Februar DV FFA/VFB in Matran
- 7. März Zuchttreffen in Schmitten: Austausch unter den Zuchtrassen, Königinnensubventionen
- 14. März HV Seebezirk in Ried b. Kerzers
- 28. März Höck in Düdingen: Neonicotinoide mit Claudia Volles
- 31. März HV Laupen-Erlach
- 5.+6. April DV VDRB in Weinfeldern
- 12. April Bau eines Sonnenwachsschmelzers bei Jürg Mosimann. Herzlichen Dank allen Beteiligten!
- 26. April Börse api-forum Düdingen
- 3. Mai Kurs „Dengelen und Mähen mit der Sense“ mit Bioterra Freiburg
- 10. Mai Märit Botanischer Garten, Freiburg
- 17. Mai Standbesuch in Guggisberg bei Quentin Wauquiez und Kurt Wittwer
- 8. Juni 21. Honig z’Morge in Tafers mit neuem Erscheinungsbild (Märit-Stände)
Eingeladene: Gründungsmitglieder von damals, Vorstand FFA/VFB
- 22. Juni Themengottesdienst in der ref. Kirche Flamatt über Bienen
- 26. Juni Professor Tautz hält einen Vortrag an der Uni in Freiburg! DAS Ereignis aus meiner Sicht!
Organisiert von der Freiburger Naturforschenden Gesellschaft
- 20. Juli Familientag beim Bienenkommissär Yves Jaquet: wenig Leute, aber sehr schönes Ambiente. Herzlichen Dank, Yves, für die Gastfreundschaft!
- 8. August Bräteln mit Köniz-Oberbalm. Herzlichen Dank für die Organisation!
- 8. August Besuch des Imkervereins Worb in Grangeneuve mit einer Führung von mir
- 19. September Höck mit DOK-Film in Alterswil

Anhang A

- 28. September Tagesausflug ins Technorama Winterthur und zur Wabe 3 in Zürich
- 10. Oktober *Gemeinsames Fondue-Essen mit Vorstand VBBV bei Erika Freiburghaus*
- 11. Oktober Märit Botanischer Garten Freiburg
- 17. Oktober *Herbstversammlung Seebezirk in Jeuss*
- 24.–26. Okt. Übox Ausstellung in Überstorf. Ganz herzlichen Dank an Marcel Schmutz!
- 29. Oktober *Überregionale Präsidentenkonferenz im Wallierhof in Riedholz*
- 29. Okt.–2. Nov. Ausstellung „Goûts & Terroirs“ in Bulle
- 31. Oktober *Herbstversammlung Bern-Mittelland*
- 7. November Höck mit dem Pflanzenschutzdienst von Grangeneuve in Düringen
- 15. November *VDRB Kader-Workshop in Landquart*
- 29.+30. Nov. Weihnachtsausstellung in Überstorf mit Wachsplatten-Giessen
- 6. Dezember St. Niklausmärit in Alterswil ohne Beteiligung des Imkervereins

Das Networking des Vorstandes funktionierte auch über die sprachliche Grenze hinaus.

So nahm Heidi als Vertreterin unseres Vereins im 2014 an 5 Sitzungen des Kantonalverbandes teil. Sie ist seit 2011 im Vorstand und schreibt seit gut 2 Jahren die Protokolle.

Auch zur jährlichen Audienz im Amt für Landwirtschaft SAgri mit dem Amtschef Pascal Kraysenbühl durften wir mit.

Ein vielfältiges Programm, unterstützt von sehr vielen freiwilligen Personen! 2014 war ein eher ruhiges Vereinsjahr mit verschiedenen Highlights. Wir konnten unser Wissen erweitern, festigen und weitergeben. So soll es in einem Verein sein. Gemeinsam, und nur gemeinsam, können wir Unerreichbares erreichen oder Erreichbares einfacher erreichen.

Mein persönliches Highlight war die LandLiebe-Ausgabe Juli/August 2014.

Auf 22 Seiten kann sich der Leser über Bienen allgemein informieren. Auch ein Porträt von mir ist dabei. Wieder einmal hatte ich die Arbeit dazu unterschätzt, und v.a. die Resonanz in der Bevölkerung nach der Veröffentlichung des Artikels war überwältigend. Unglaublich, wer alles diese Zeitschrift liest!

Sehr erfreut war ich auch über die Professionalität der Texterin und des Fotografen. Gratuliere!

Aus diesem Zusammentreffen heraus entstanden dann auch 4 Seiten im Fotobuch „Landwirtschaft Schweiz“ von Markus Bühler-Rasom, in dem er 10 Jahre Landwirtschaft Schweiz (2004-2014) mit Fotos dokumentiert. Die Bienen und die Imkerei sind als Letztes reingerutscht, mit einem Porträtfoto von meinen Bienen und mir. Ich bin stolz, ein Teil einer so guten Arbeit eines Visionärs geworden zu sein.

2014 war aber auch ein trauriges Jahr für mich. Mit unseren Weiterbildungen im Bereich „Neonicotinoide“ verstehe ich jetzt sehr viel mehr. Und ich bin habe begriffen, dass sehr vieles unglaublich schräg abläuft.

Die Gier nach Macht und Geld bei uns Menschen ist grenzenlos. Wir gehen über die Leichen der Insekten, ohne mit der Wimper zu zucken, ohne es überhaupt zu bemerken. Sie sind für viele Menschen inexistent.

In der Beraterweiterbildung auf der Rütli bekamen wir einige Daten vom Vergiftungsfall von Zäziwil zum Rechnen. Als sich herausstellte, dass 1g des Kontaktgiftes Fipronil theoretisch ausreichen würde, den Tod von 8'000 Bienenvölkern herbeizuführen, war ich sehr schockiert. Was tun wir Menschen hier auf dieser Erde? Sind wir uns der Konsequenzen wirklich immer bewusst? Ist unser Handeln gerechtfertigt?

Wie ich aus einem Bericht lesen konnte, fehlten Frankreich 2014 10'000 t Honig.

Ist dies nicht ein Zeichen, wenn auch Nichtimker sich plötzlich dem gleichen Problem gegenüber sehen wie wir? Weil er kaum noch Honig oder nur noch sehr teuren Honig im Einkaufsladen findet?

Und jetzt steht der Beutekäfer an der Grenze und möchte sich hier breit machen. Welche Konsequenzen wird dies für unsere Bienen und uns haben?

Fragen über Fragen, die sich mir stellen, und deren Antwort ich nicht kenne.

Aber: Lasst uns staunen über die Natur und unsere Erdmitbewohner. Lasst uns staunen über die ausfliegenden Bienen, die vollgepackten Pollenhöschen bei der Rückkehr und das Summen der Insekten im Sonnenschein. Lasst uns staunen über die beginnende Blütenpracht des Frühlings. Wie klein sind wir

Anhang A

Menschen doch im Grunde und wie unwichtig. Aber unser Handeln prägt alles um uns herum. Und dies nicht gerade zu knapp.

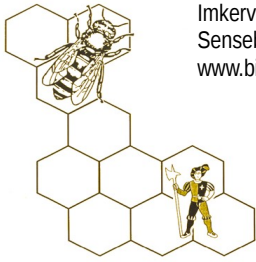
Ich wünsche Euch allen ein erfreuliches, spannendes und gesegnetes Bienenjahr 2015.
Franziska Ruprecht

Anhang B

Tätigkeitsbericht 2014 Beratung und Zucht

- 01.03.2014 VDRB-Weiterbildung der Berater in Rütli, Zollikofen
- 28.03.2014 Höck zum Thema „Neonicotinoide“, mit Claudia Volles Heimo Anzahl Teilnehmer 43
- 17.05.2014 Standbesuch bei Quentin Wauquiez und Kurt Wittwer, Guggisberg
Themen: Königinnenzucht, Fluglochbeobachtung und
Liste BVET (Neu-Einteilung der in der Imkerei genutzten Produkte)Anzahl Teilnehmer 31
- 19.09.2014 Höck zum Thema „Neonicotinoide“
DOK-Film: „Sind die Bienen noch zu retten?“ Anzahl Teilnehmer 30
- 07.11.2014 Höck zum Thema „Neonicotinoide“
Imkerei und Landwirtschaft, mit dem Pflanzenschutzdienst Grangeneuve
(André Chassot, Dominique Ruggli und Rebekka Wyss) Anzahl Teilnehmer 38
- Beraterabend bei Laupen-Erlach (Franziska Ruprecht) (29.9.2014)
- Themengottesdienst in der ref. Kirche Flamatt (22. 6.2014)
- Grundkurs 2013/14, 2. Jahr, mit Diplom abgeschlossen haben 25 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.
- Königinnenzuchtkurs fand keiner statt.
- 06.09.2014 VDRB-Weiterbildung der Zuchtberater in Zollikofen (Franziska Ruprecht)
- Das Bienenatelier der „ehemaligen Schüler von Grangeneuve“ fand im Seebezirk statt.
- 30.05.2014 halber Tag Firmunterricht in Bienenstand in Überstorf „Der Sozialstaat Bienenvolk“
- 24.06.2014 halber Tag Schule Überstorf, drei 1. Klassen; Abschluss des Themas „Bienen“
(Bienen sehen, hören und berühren), mit Hilfe von Erich Lehmann und Katja Hunziker
- Ferienpass Bösinggen
- 16.04.2014 Zusammenkunft mit dem Ausbildungsverantwortlichen der FFA/VFB Philippe Barras in
Neyruz: Simon Spengler, Adelheid Mauvilly und Franziska Ruprecht
Austausch über Grundkurs-Gestaltung, Ordner
- 07.03.2014 Zuchtgruppentreffen in Schmitten Anzahl Teilnehmer 23
- Gründung „Buckfast Zuchtgruppe Freiburg“ u.a. mit Züchtern aus unserem Verein

Anhang C



Imkerverein des
Sensebezirks
www.bienen-sense.ch



Imkerverein Deutschfreiburger Seebezirk

27. Februar 2015

Jahresbericht 2014 Ressort Honig

Rückblick aus Sicht der Honigobfrau:

Unsere vier Betriebsprüfer haben gesamthaft 16 Betriebsprüfungen durchgeführt.

Honigstichprobenanalysen (Standard) sind im deutschsprachigen Kanton Freiburg zwei gemacht worden, HMF-Honiganalysen (gezielter Einkauf) keine. Resultate habe ich noch keine erhalten. Ich hoffe, die Liste mit der Interpretation der Analysenresultate, die die Betriebsprüfer beim Einziehen der Honigstichproben abgeben, sei eine gute Hilfeleistung.

Da Jean-Raymond Brügger als Betriebsprüfer aufhört, verzichte ich auf die Bewertung der Betriebsprüfung (Supervision).

Die Honigernte war allgemein sehr klein.

Siegelimker haben vermehrt den Siegel nicht angebracht. Sie sind jedoch verpflichtet, den Goldsiegel anzubringen, wenn der Honig die Qualitätsanforderungen erfüllt.

Deklaration von Alp- oder Berghonig

Wenn man Bienen in Alp- oder Bergregionen besitzt, darf der Honig bei Privatverkauf mit Alp- oder Berghonig bezeichnet werden. Wenn dieser hingegen für den Wiederverkauf (durch Drittpersonen) verkauft wird, muss man den Honig zertifizieren lassen, oder man bezeichnet den Honig nicht als Alp- oder Berghonig, sondern nur mit der jeweiligen Ortsangabe der Bienenvölker.

Einsatz von eichfähigen Waagen (SBZ 07/2014)

Als ich den Artikel gelesen habe, habe ich gedacht, jetzt gehen wir wirklich ein wenig zu weit. Eines ist sicher: Unser Verein investiert im Moment nicht in eine geeichte Waage. Wichtig ist, dass man die angeschriebenen Gewichte auch abfüllt (gut bemessen). Ich empfehle, zwischendurch einen Waagtest selber zu machen mit einem Kilogramm Zucker, so merkt man sofort, ob die Waage in etwa genau wiegt.

Der Zufall wollte, dass ich im 2014 bei uns auf dem Betrieb eine Lebensmittelkontrolle hatte. Als die Kontrolle fertig war, war ich fast ein wenig enttäuscht, dass der Kontrolleur nicht nach der Waage gefragt hat. Darauf angesprochen, meinte er, dass die Waagen zur Verantwortung des Eichmeisters gehörten. Also, eine Kontrolle vom Lebensmittelamt ist wahrscheinlicher als eine vom Eichmeister.

Bei dieser Kontrolle war ich sehr froh, dass ich das Selbstkontrollblatt ausgefüllt vorlegen konnte. Alle Imker müssen ein Selbstkontrollkonzept führen.

Ich denke, es ist von Vorteil, Siegelimker zu sein, denn dieses Selbstkontrollkonzept wird ebenso bei den Betriebsprüfungen verlangt.

An unserer jährlicher Kaderweiterbildung war die Förderung des Siegelprogrammes Hauptthema. Jeder Grundkursteilnehmer bekommt neu einen Gutschein für die erste Betriebsprüfung.

Anhang C

Das neue Honigbier wurde zur Degustation ausgeschrieben. Es stammt aus Schweizer Qualitätssiegel-Honigen aus allen Kantonen. Sehr schön etikettiert mit kleinem Begleitbüchlein und Siegelwerbung. Seit November ist es im Spar erhältlich.

Wechsel bei den Betriebsprüfern

Marcel Schmutz 2006 – 2014

Jean Raymond Brügger 2007 -2014

Benjamin Vonlanthen 2010 - 2014

Für die langjährige gute Zusammenarbeit möchte ich ganz herzlich danken. Ich wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit. Und natürlich weiterhin viel Freude am Hobby des Imkerns!

Thomas Pfister aus Plaffeien und Andreas Landolf aus Murten sind bereits an den Vorbereitungen für die Betriebsprüfer-Ausbildung, die im Februar/März stattfinden wird. Sie werden zusammen mit Kathrin Siegenthaler aus Laupen für uns als Betriebsprüfer tätig sein. Viel Freude an der neuen Herausforderung und herzlich willkommen in unserem Team!

Unsere Honigvermittlungsstelle hat keine Honiganbieter mehr. Vor Weihnachten wurde von Firmen Honig gesucht für Weihnachtsgeschenke. Ich habe ihnen dieses Jahr zu anderen Geschenken geraten, zum Beispiel Apfelsaft.

Rückblick auf die Kontrolltätigkeit aus Sicht der Betriebsprüfer:

Sie sind im Grossen und Ganzen zufrieden.

- Eine fehlende Etikette wurde umgehend durch Eigenkreation behoben.
- Die Formulare werden immer besser ausgefüllt. Bravo!
- Zwei mangelhafte Honigschleudern wurden ersetzt.
- Es fehlten zum Teil die Honigmuster, oder sie befanden sich in ungeeigneten Gläsern.
- Es ist befriedigend, als Betriebsprüfer zu arbeiten, wenn Fortschritte sichtbar sind.

Verschiedenes

Das Titelblatt der Checkliste wurde angepasst.

Die nächste Refraktometer-Justierung findet anlässlich der Börse statt. An diesem Anlass wird auch der mobile Anhänger des Bienengesundheitsdienstes vorgeführt werden.

Bei Fragen über Betriebskontrollen, Selbstkontrolle oder Honigvermittlung stehen die Betriebsprüfer und ich jederzeit zur Verfügung.

Ich danke allen Imkern für das Vertrauen, meinen Betriebsprüfern für ihren grossen Einsatz und meinem Ressort-Partner Adrian für seine Unterstützung.

Erika Freiburghaus
Honigobfrau Deutschfreiburg

Rapport de l'inspection des ruchers

Granges-Paccot, le 17 février 2015

Mesdames et Messieurs

Au 2 mai 2014, le nombre des apiculteurs était de 756 membres pour 8874 colonies. Il est en augmentation par rapport à 2013. Il y a une augmentation de 30 apiculteurs et 687 colonies.

En 2014, il y a eu 3 cas de loque américaine et 2 cas de loque européenne. Un séquestre dans le district du Lac est encore en cours. En général, l'état sanitaire est bon.

En 2014, il n'y a pas eu d'importations de paquets d'abeilles dans le canton de Fribourg, une bonne chose quand on connaît les risques potentiels.

Pour la distribution des produits de traitement un nouveau concept avec 6 points de distribution a été mis en route pour 2015, l'Etat de Fribourg donne 25 % sur le prix des produits commandés avant le 20 mai 2015.

En 2015, 6 nouveaux inspecteurs passeront leurs examens d'inspecteurs des ruchers.

L'inspecteur cantonal vous souhaite une bonne année apicole 2015.

Yves Jaquet

Anhang E

Laudatio auf die Betriebsprüfer M. Schmutz und J.-R. Brügger

Als ich im 2005 in den Vorstand des Imkervereins des Sensebezirks gewählt wurde, war dies die Zeit, in der das Honigreglement vom VDRB neu verfasst wurde.

Alle Sektionen und Vereine wurden aufgefordert, sich aktiv zu beteiligen. Für den VDRB war dies bereits der 3. Anlauf! Die vorhergehenden Versionen waren jeweils von der DV abgelehnt worden.

Voller Elan nahm ich diese Herausforderung an. Wir bildeten eine Arbeitsgruppe und verbrachten einige Stunden mit dem neuen Honigreglement.

An der DV im 2006 wurde das neue Honigreglement angenommen.

Um dieses in die Praxis umzusetzen, bildeten wir erneut eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Josef Spicher (Honigobmann und Kontrolleur), Markus Bürgisser (Kontrolleur), Marcel Schmutz (neuer Kontrolleur), Kurt Dänzer (Vorstand) und mir (Vorstand).

Ab 2007 durften wir dann auf die aktive Unterstützung von Jean-Raymond Brügger zählen.

Es war bereits damals nicht leicht, die Imker und Imkerinnen von Veränderungen zu überzeugen und diese in der Konsequenz (durch Kontrollen) anzuwenden. Genau bei diesem Punkt realisierten wir, dass Information und die Haltung des Vorstandes, der Berater und der Honigkontrolleure zentral wichtig sind. Wir ziehen an einem Strick und haben eine Vorbildfunktion inne.

Nun sind die Jahre vergangen. Vieles hat sich weiter verändert, und ich bin sicher, weitere Änderungen werden hinzukommen.

Ich möchte diese beiden Herren ehren und ihren langjährigen und kompetenten Einsatz zum Wohle der Bienen, dem Bienenprodukt Honig und der Imkerei gebührend würdigen.

Ich bedanke mich für ihre Arbeit in unserem Verein, im Ressort Honig im Besonderen, und die wertvolle Unterstützung, die sie den Imkern und Imkerinnen immer wieder zukommen liessen.

An unserem Betriebsprüfer Marcel Schmutz schätzen wir seine grosse Hilfsbereitschaft, seinen sehr angenehmen Umgang mit den Mitmenschen, seine Toleranz und seine Menschlichkeit. Es gibt kaum ein Projekt, das ich ihm nicht schmackhaft machen konnte und auf das er nicht eingestiegen wäre. Wir zwei haben einiges ausgeheckt und umgesetzt. Das Wunderbare daran ist, er hilft immer bis zum Schluss und ist am Ende meist mehr vom Gelingen überzeugt als ich! Er ist ein wichtiger Pfeiler in unserem Verein. Herzlichen Dank Dir, Marcel!

An unserem Betriebsprüfer Jean-Raymond Brügger schätzen wir seine Genauigkeit, seine Seriosität und seine Zuverlässigkeit. Er zwang uns oft, etwas genauer hinzuschauen und Regeln und Abmachungen genau einzuhalten, und brachte zugleich seine Ideen und Visionen ein. Die Zusammenarbeit war stets sehr angenehm. Jean-Raymond, Du warst eine Bereicherung für dieses Team. Herzlichen Dank auch Dir!

Ohne Euch wäre die Umsetzung des Honigreglements nicht so reibungslos erfolgt, und wir wären nicht da, wo wir heute sind! Es war ein enormer Aufwand. Ganz herzlichen Dank für Eure Mithilfe!

Für die Zukunft wünsche ich Euch und Euren Familien gute Gesundheit, weiterhin viel Freude an den Bienen, und ich würde mich riesig freuen, Euch ab und zu wieder für Projekte einspannen zu dürfen. Von Herzen alles Gute!

Die Präsidentin Franziska Ruprecht